



Beurteilungskonzept Schule Regio Koppigen

Version 1 vom 11.07.22

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Grundlagen.....	3
3. Gedanken zur Umsetzung der Grundlagen	4
3.1. <i>Kompetenzorientierter Lernzyklus und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung</i>	<i>4</i>
3.1.1. Modell kompetenzorientierter Lernzyklus	4
3.1.2. Formative Bewertung und Selbstbewertung.....	5
3.1.3. Summative Beurteilung	5
3.1.4. Prognostische Beurteilung.....	6
3.2. <i>Bezugsnormen der Beurteilung</i>	<i>6</i>
3.3. <i>Lernziele und Qualitätskriterien</i>	<i>6</i>
3.4. <i>Formen- und Methodenvielfalt von Leistungsnachweisen und -bewertungen.....</i>	<i>7</i>
3.5. <i>Bilanzierende Bewertung</i>	<i>8</i>
4. Übergeordnete Qualitätsmerkmale der Schule Regio Koppigen zur Beurteilung	9
4.1 Förderorientierung:.....	9
4.2 Bewusster Umgang mit Bezugsnormen:.....	9
4.3 Lern- und Leistungssituationen entflechten:.....	9
4.4 Einbezug aller Beteiligten (Dialog, Selbsteinschätzung):	9
4.5 Orientierung an Lernzielen und Kompetenzen:.....	9
4.6 Transparente und nachvollziehbare Beurteilung:.....	10
4.7 Erweitertes Leistungsverständnis	10
4.8 Vielfältige Lern-/ Leistungsnachweise und Prüfungsformen:	10
4.9 Nachvollziehbare Beurteilungspraxis an der Schule:	10
5. Praxis: Schulhausumsetzungen / «Roter Faden».....	11
6. Schlussbemerkungen	12
7. Anhänge	13
7.1 Jahresplanung vielseitiger Leistungsnachweise pro Fachbereich	13
7.2 Qualitäts-Bogen.....	14
7.3 Kriterien-Bogen.....	15
7.4 Grafik: «Lernzyklus».....	16
7.5 Grafik: «formative / summative Beurteilung».....	17
7.6 Grafik: «Lernwirksames Feedback»	18



1. Einleitung

Grundlagen für das vorliegende Konzept sind das Volksschulgesetz (VSG) und die Volksschulverordnung (VSV) §33 'Beurteilung und Promotion':

¹ Schullaufbahnentscheide sind Promotions- und Übertrittsentscheide.

² Bei der Gesamtbeurteilung für solche Entscheide werden neben den kognitiven Fähigkeiten sowie dem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten auch die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

³ Die Gesamtbeurteilung beruht auf Beobachtungen und Lernkontrollen. In der Regel werden die Beurteilungen aller mit der Schülerin oder dem Schüler befasster Lehrpersonen einbezogen. Die Beurteilungen der Fachlehrpersonen werden eingeholt, wenn sie für den Entscheid massgebend sind.

Aktuell gilt der Lehrplan 21 als Richtschnur für das Lehren und Lernen in der Volksschule (Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe).

Die Beurteilung der schulischen Leistungen stützt sich auf die Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans und auf die obligatorischen Lehrmittel. Der zentrale Massstab für die regelmässige Beurteilung im Unterrichtsalltag bleibt jedoch auch mit dem neuen Lehrplan das Erreichen der Lernziele, die sich die Lehrperson für den Unterricht setzt.

Die Leistungsbeurteilung im Zeugnis erfolgt weiterhin anhand von Noten. Für die Beurteilung von Kompetenzen bzw. der Lernziele im Unterrichtsalltag gibt es verschiedene Formen, die im vorliegenden Konzept exemplarisch aufgezeigt werden.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Schule Regio Koppigen im Anschluss an die Einführung des Lehrplans 21 zum Ziel gesetzt, die Beurteilung und Bewertung zukünftig auf den gleichen Grundlagen durchzuführen. Es soll über alle Stufen und an allen Schulen nach denselben Kriterien geplant und gearbeitet werden.

Unter der Führung eines externen Beratungsteams wurde in zweijähriger Arbeit auf der Basis von anerkannten und erprobten Beurteilungsverfahren und in mehreren gemeinsamen Weiterbildungen und Workshops diese Unterlagen erarbeitet und zusammengestellt.

Mit dem Schuljahr 2022/2023 wird das Konzept in der Schule Regio Koppigen eingeführt.



2. Grundlagen

Beurteilung ist ein Mittel zur Förderung. Es macht den Lernerfolg sichtbar, stärkt und motiviert Schüler*innen. Die Beurteilung schafft auch die Basis für eine Selektion und steht daher im Spannungsfeld zur Förderung.

Verstärkt hat sich diese Herausforderung mit der Einführung des Lehrplans 21 und der damit verbundenen Kompetenzorientierung und der kompetenzorientierten Beurteilung. Formative Beurteilung hat damit nicht mehr ein Randdasein und wird explizit als Teil der Gesamtbeurteilung verstanden.

Das Spannungsfeld zwischen Förderung und Selektion birgt ein klassisches Dilemma. Dilemmas lassen sich bekanntlich nicht lösen. Wir müssen aber versuchen, mit ihnen besser und bewusster umzugehen. Das vorliegende Konzept, welches die Basis für eine vereinbarte gemeinsame Beurteilungspraxis an der Schule Regio Koppigen bildet, soll den Lehrpersonen Sicherheit geben, um eine gute Balance zu finden zwischen dem Auftrag zu fördern und dem Anspruch einer verantwortungsvollen Selektion.

Das Konzept ist angesichts der Entwicklungs- und Aushandlungsprozesse als momentane Beurteilungsgrundlage zu verstehen. Es soll periodisch evaluiert werden.

Wir wollen unsere Schüler*innen in ihren fachlichen und überfachlichen Kompetenzen stärken und sie auf eine sich stetig wandelnde Zukunft vorbereiten.

3. Gedanken zur Umsetzung der Grundlagen

3.1. Kompetenzorientierter Lernzyklus und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung

3.1.1. Modell kompetenzorientierter Lernzyklus

Wir orientieren uns in der Schule Regio Koppigen am Modell des kompetenzorientierten Lernzyklus. Dabei bilden die kompetenzorientierten Lernziele und die Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte den Rahmen für den Lernprozess. Lernziele und Qualitätskriterien werden in der Orientierungsphase transparent gemacht und dienen als Referenz und Massstab für Aufgaben und Übungen einerseits, andererseits für die formative und summative Beurteilung.

Für den ganzen Lernzyklus ist es also wichtig, dass vom Ende her geplant wird, um die Kompetenzen zu erreichen.

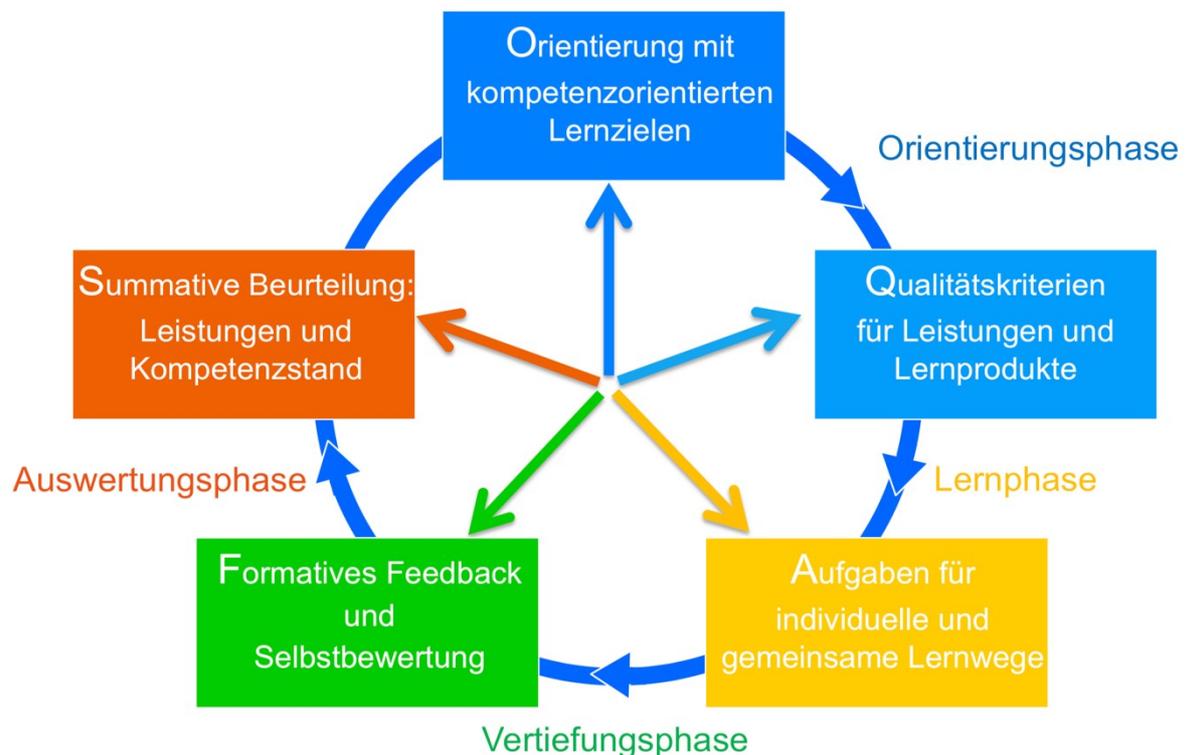


Abb.1: Der kompetenzorientierte Lernzyklus (Quelle: schulentwicklung.ch)



3.1.2. Formative Bewertung und Selbstbewertung

Im kompetenzorientierten Unterricht ist die formative Beurteilung ein wichtiger Bestandteil der Lernbegleitung. Sie bezweckt die optimale Förderung aller Schüler*innen. Dabei spielt die Lernberatung eine wichtige Rolle. Fehler bilden Chancen, um daraus zu lernen. Sie können Hinweise sein, um beispielsweise die Lernstrategien zu verbessern. Formative Lernkontrollen beziehen sich auf die Lernziele und Qualitätskriterien, die in der Orientierungsphase erörtert wurden.

Bei der Umsetzung der formativen Bewertung sind folgende Punkte zu beachten:

- **Lernförderliches Feedback geben**

Die Lernberatung steht im Vordergrund, Hinweise zur Qualität einer Arbeit geben, Stärken mehr gewichten als Defizite, Hinweise für die nächsten Lernschritte («Feed Forward») geben.

- **Vielfältige Feedbackinstrumente und -methoden anwenden**

Ein breites Repertoire anwenden wie Lernjournal, Portfolio, Präsentation und Tests, die Selbstreflexion fördern. Interesse an Vorgehensweisen und Lösungswegen zeigen.

- **Lerndialog und Peerfeedback ermöglichen**

Feedback geben und nehmen, Feedback- und Kommunikationsregeln beachten, Instrumente einüben, Lernentwicklungsgespräche in Zusammenarbeit mit den Eltern führen.

- **Selbstreflexion und Selbstbewertung fördern**

Die Schüler*innen lernen sich selbst einzuschätzen, um ihre erreichten Lernziele zu überprüfen und nächste Lernschritte abzuleiten. Realistische Selbsteinschätzung fördern: Über- und Unterschätzung beachten.

- **Formative Lernkontrollen durchführen und besprechen**

Überprüfen, welche Lernziele erreicht sind, welche noch nicht. Individuelle Lernfortschritte beachten, eine fehlerfreundliche Haltung entwickeln. Nächste Schritte besprechen, d.h. Hinweise geben, wie sich die Schüler*innen verbessern und wie sie dabei vorgehen können.

3.1.3. Summative Beurteilung

Die summative Beurteilung richtet das Augenmerk auf den Leistungsstand der Schüler*innen nach Abschluss eines längeren Zeitraums oder einer längeren Lerneinheit. Sie zieht Bilanz bezüglich der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und des Erreichens der vorgängig festgelegten Unterrichtsziele. Summative Beurteilung orientiert sich an den Zielsetzungen des Lehrplans und des Unterrichts.

Bei der Umsetzung der summativen Bewertung sind folgende Punkte zu beachten:

- **Transparenz in der Beurteilung, den Bezugsnormen und der Leistungserwartung**



Lernziele und Qualitätskriterien der Bewertung sind bekannt. Die Schüler*innen wissen, welche Bezugsnorm bei Beurteilungsanlässen gilt. Kriterien werden auch gemeinsam mit den Schüler*innen erarbeitet.

- **Praxis bei Tests, Umgang mit Noten**

Tests ankündigen, dem Leistungsstand der Schüler*innen angepasste sprachliche Formulierungen von Aufgaben, ausreichend Zeit für Übungsmöglichkeiten geben. Die Grundlagen der Prüfungsinhalte müssen vorgängig thematisiert und geübt werden. Auch Alternativen zu Ziffernnoten können verwendet werden. Keine Orientierung am Klassenschnitt.

3.1.4. Prognostische Beurteilung

Der Vollständigkeit halber sei hier noch die prognostische Beurteilung erwähnt. Im Grunde ist sie keine eigenständige Beurteilungsform. Sie ist vielmehr eine Kombination aus formativer Beurteilung von Lernprozessen und summativer Beurteilung von Leistungen und soll eine zukünftige Lern- oder Schulkarriere voraussagen. Zentrale Frage dabei: Wie können wir individuelle Entwicklung und positive Lernprozesse unterstützen und welche Weichen müssen dazu gestellt bzw. welche Förderelemente vereinbart werden?

Prognostische Beurteilung ist vor allem bei Übergängen von grosser Bedeutung. Beispielsweise beim Übertritt in die Sekundarschule (geeignete Niveauteilung), bei allfälligen Klassenwiederholungen oder Schulwechseln, beim Übertritt in die berufliche Ausbildung oder in weiterführende Schulen.

3.2. Bezugsnormen der Beurteilung

Bezugsnormen sind Massstäbe, mit denen Leistungen von Schüler*innen bewertet werden. Leitende Frage ist dabei: Womit können wir das Lernergebnis vergleichen, um einen Lernerfolg festzustellen?

In der Schule Regio Koppigen verwenden wir hauptsächlich die **lernzielorientierte Bezugsnorm** (auch Kriterien orientierte oder sachliche Bezugsnorm), teilweise kombiniert mit der **Individualnorm**. Bei der lernzielorientierten Bezugsnorm werden die jeweiligen Leistungen mit den kommunizierten Lernzielen und Kriterien verglichen. Aus dem Prozentanteil der nach diesen Vorgaben korrekten Ergebnissen ergibt sich personenunabhängig das Bewertungsergebnis. Bei der Individualnorm werden die Leistungen mit früheren Leistungen derselben Person verglichen und zeigen so persönliche Lernfortschritte auf.

Summative Beurteilung richtet sich nach der lernzielorientierten Beurteilung. Formatives Feedback indes erfolgt nach der lernzielorientierten Bezugsnorm und der Individualnorm.

Die **Sozialnorm** (gruppenorientierte Bezugsnorm) wird in der Schule Regio Koppigen nicht verwendet. Bei der Sozialnorm werden Leistungen in Bezug zum Klassendurchschnitt (Normalverteilung) gemessen.

3.3. Lernziele und Qualitätskriterien

Die Kompetenzbeschriebe aus dem Lehrplan 21 bilden die Grundlage für das kompetenzorientierte Lernen. Die für eine Unterrichtssequenz relevanten Kompetenzen



werden in **Kompetenzkatalogen** (auch Kompetenzbögen) zusammengefasst. Die konkreten Formulierungen sollen in einer für die Schüler*innen verständlichen Sprache abgefasst sein. Es sind «Ich kann ...» Formulierungen. Z.B. «Ich kann meine Textentwürfe mit Hilfe der Merkmale (Kriterien) inhaltlich überarbeiten.» Kompetenzkataloge sind nicht zu verwechseln mit Kriterienkatalogen.

Kriterienkataloge (auch Kriterienbögen) enthalten Kriterien, die die erforderliche Qualität eines Produkts resp. einer Handlung oder eines Ergebnisses beschreiben. Die Qualitätskriterien beschreiben also, wie etwas sein soll. Der gleiche Kriterienkatalog wird im kompetenzorientierten Lernzyklus in drei verschiedenen Funktionen verwendet:

- Orientierung zu Beginn
- Selbsteinschätzung und formative Bewertung während des Prozesses
- summative Beurteilung zum Schluss.

Mit Kriterienkatalogen wird die Beurteilung aussagekräftiger, vergleichbarer und objektiver.

3.4. Formen- und Methodenvielfalt von Leistungsnachweisen und -bewertungen

Für eine erweiterte Kultur der schulischen Leistungsbewertung streben wir eine Formen- und Methodenvielfalt in der Beurteilung an. Die Bewertungsformen werden unterteilt in:

Handlungsorientierte Bewertungsformen zur Überprüfung von Handlungs- und Anwendungskompetenzen

Beispiele (mit kriterienorientierter Bewertung von beobachteten Handlungen):

- Vorgehen in Gruppenarbeit, bei Problemlösung
- Gerätebedienung, Werkeinsatz im Werkunterricht
- Vorgehen bei Textüberarbeitung
- Vorträge
- Probekochen
- ...

Produktorientierte Bewertungsformen zur Überprüfung unterschiedlicher, für die Herstellung eines Produkts notwendiger Kompetenzen

Beispiele (mit kriterienorientierter Bewertung von Arbeitsergebnissen)

- Projektergebnisse
- Zeichnungen, Werkprodukte
- Informationsplakate, Lapbooks
- Texte, Briefe, Geschichten
- Erklärvideos
- Internet-Zeitungen
- ...

Prozessorientierte Bewertungsformen zur Überprüfung des individuellen Lernfortschritts über einen längeren Zeitraum



Beispiele (Lernfortschrittsdokumentationen und Prozessreflexionen)

- Beobachtungen der Lehrpersonen
- Prozessdokumentationen der Lernenden (z.B. Lernjournal, Forschungstagebücher)
- Standortgespräche und Rückblicke nach eigenständigen Arbeitsphasen
- Portfolio (Leistungsdokumente und Prozessreflexionen)
- ...

3.5. Bilanzierende Bewertung

Die formalen Vorgaben der Notengebung in Zeugnissen sind nicht Bestandteil des Beurteilungskonzepts. Sie werden im kantonalen Reglement vorgegeben.

Die in diesem Konzept aufgeführten Vereinbarungen helfen, die Beurteilung nachvollziehbarer und zuverlässiger zu machen und vor allem unseren Schüler*innen respektive ihren Lernprozessen und Lernprodukten gerechter zu werden.

Die Praxis, wonach für die Zeugnisnote lediglich der Durchschnitt der summativen Tests, allenfalls unter Berücksichtigung des Mitmachens noch etwas auf- oder abgerundet, berücksichtigt wird, ist überholt. Sie entspricht auch nicht den kantonalen Vorgaben zur Beurteilung nach Lehrplan 21.

Als Schlüssel für die Gesamtbewertung in Form einer Zeugnisnote dient uns folgende Aufteilung:

- 30 – 50 % produkt- und handlungsorientierte Beurteilung
- 10 – 30 % prozessorientierte Beurteilung
- 30 – 50 % schriftliche Prüfungen

Dieser Schlüssel dient als Richtgrösse und wird periodisch evaluiert. Ausserdem variieren die Zahlen je nach Unterrichtsbereich und Stufe. So ist beispielsweise im TTG (Textiles und technisches Gestalten) die Anzahl der produktorientierten (und prozessorientierten) Beurteilungen «naturgemäss» viel grösser als diejenige der schriftlichen Prüfungen.

Im Kindergarten führen Beobachtungen und nicht Tests zur Einschätzung und Beurteilung der Kinder.

Die hier dargelegte Beurteilungspraxis wird den Eltern von der Schulleitung oder den Klassenlehrpersonen) erklärt, wie die Zeugnisnoten zustande kommen und dass dabei verschiedenartige Leistungsnachweise berücksichtigt werden.

Die Schule Regio Koppigen pflegt eine transparente Beurteilungskultur. Das führt dazu, dass die Eltern sich über die Arbeit (und das Befinden) ihres Kindes in der Schule ein ganzheitliches Bild machen können, nicht nur anhand summativer Tests.

Das Zusammenführen der unterschiedlichen Leistungsnachweise soll so gut wie möglich Kriterien gestützt nachvollziehbar sein.

Der Zeugniseintrag ist ein professioneller Entscheid der Lehrperson und nicht das Ergebnis einer mathematischen Formel.



4. Übergeordnete Qualitätsmerkmale der Schule Regio Koppigen zur Beurteilung

Die Beurteilung der Schule Regio Koppigen basiert auf folgenden Qualitätsmerkmalen:

4.1 Förderorientierung:

Den nachhaltig wirksamsten Effekt auf die Lernleistungen haben die formativen Leistungsbewertungen.

- Wir geben förderorientierte Feedbacks.
- Wir setzen vielfältige Feedbackinstrumente ein.
- Wir coachen Schüler*innen auf ihrem Lernweg.
- Wir begleiten individuell.

4.2 Bewusster Umgang mit Bezugsnormen:

Die Lehrpersonen beurteilen aufgrund von transparenten Bezugsnormen.

- Wir beurteilen Lernzielorientiert.
- Wir orientieren uns bei der summativen Beurteilung an Lernzielen und Kriterien.

4.3 Lern- und Leistungssituationen entflechten:

Für die Schüler*innen ist klar, ob sie sich in einer Lernsituation oder in einer leistungsüberprüfenden Situation befinden.

- Wir kommunizieren Prüfungssituationen klar.
- Wir gestalten den Unterricht mit Übungssequenzen und überprüfen das Gelernte mit Lernzielkontrollen.
- Wir gehen konstruktiv mit Fehlern um (Fehler = Helfer).

4.4 Einbezug aller Beteiligten (Dialog, Selbsteinschätzung):

Beurteilungen erfolgen im Dialog mit den Kindern und Jugendlichen. Die Selbsteinschätzung der Schüler*innen wird systematisch gefördert.

- Wir führen mindestens einmal im Jahr Eltern-/Schüler*innengespräch durch.
- Wir informieren transparent über die Leistungen der Schüler*innen.
- Wir üben und fördern die Formulierung zur Selbsteinschätzung.

4.5 Orientierung an Lernzielen und Kompetenzen:

Geprüft wird das Erreichen von Lernzielen und Kompetenzen.

- Wir orientieren uns an den vorgegebenen Kompetenzen und legen klare Lernziele fest.
- Wir kommunizieren Lernziele klar.



4.6 Transparente und nachvollziehbare Beurteilung:

- Wir kommunizieren die Lernziele transparent.
- Die Beurteilungsanlässe werden frühzeitig kommuniziert.
- Wir beurteilen nach einer abgeschlossenen Lerneinheit, die Leistungen der Schüler*innen nach transparenten Kriterien (schriftlich/mündlich).

4.7 Erweitertes Leistungsverständnis

Überfachliche Kompetenzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten) sind für die Teilnahme am heutigen Leben wichtige Grundlagen.

- Wir vermitteln den Schüler*innen und Eltern ein ganzheitliches Lernverhältnis.
- Wir fördern die Schüler*innen regelmässig in den überfachlichen Kompetenzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten).
- Wir lernen fürs Leben.
- Wir nutzen stufenweise gemeinsame Instrumente (z.B. Kompetenzraster für Standortgespräche) zur Beurteilung.
- Wir stützen Laufbahnentscheide auch auf Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten.

4.8 Vielfältige Lern-/ Leistungsnachweise und Prüfungsformen:

Eine Formen- und Methodenvielfalt der Prüfungsaufgaben ermöglicht, unterschiedliche Kompetenzen der Lernenden ganzheitlich zu beurteilen.

- Wir gestalten vielfältige Beurteilungssituationen, um die Leistung der Lernenden möglichst breitabgestützt ersichtlich zu machen.
- Wir setzen vielfältige Formen von Leistungs- und Kompetenznachweisen ein (Tests, Texte verfassen, Vorträge, Projektarbeiten, Produkte, Präsentationen, ...)
- Wir geben den Lernenden regelmässig Rückmeldungen zu ihrem Lernprozess.

4.9 Nachvollziehbare Beurteilungspraxis an der Schule:

- Wir tauschen uns über unsere Beurteilungspraxis aus.
- Wir entwickeln sowohl in Stufenteams als auch in Fachschaften gemeinsame Beurteilungskriterien.

5. Praxis: Schulhausumsetzungen / «Roter Faden»

Das Beurteilungskonzept wird in den einzelnen Schuleinheiten und Stufen entsprechend in die Praxis umgesetzt. Dabei richten sich alle nach dem Grundsatz: «Die Beurteilung in den Dienst der Lernenden zu setzen.» (Stärkenorientierung)

Eine klare Trennung zwischen der formativen und summativen Beurteilung wird angewendet. (Abb.2)

Die Schüler*innen sollen möglichst oft durch formative Anlässe ihren Lern- und Leistungsstand überprüfen können, so dass ihre nächsten Entwicklungsschritte sichtbar werden. (Abb.3)

Die Lehrpersonen tauschen sich in Stufen- und/oder Fachteams aus und erstellen Jahresplanungen in denen vielseitige Leistungsnachweise berücksichtigt werden. Durch diese gemeinsame Struktur entsteht vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe 1 ein «Roter Faden» durch die gesamte Volksschulzeit in Bezug auf das Lernen und die Beurteilung.

Formative Bewertung – Summative Beurteilung



Abb.2:

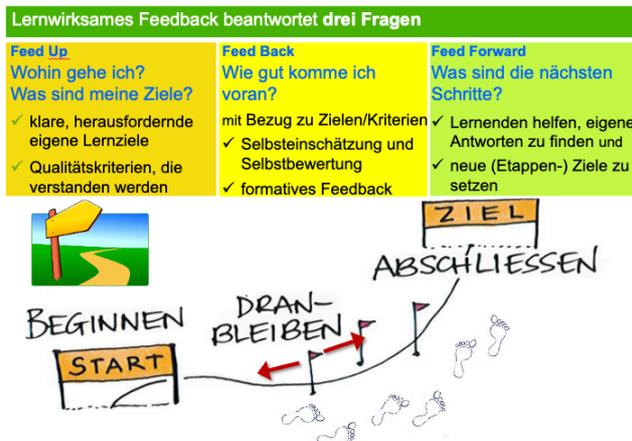


Abb.3:

Abb.2: Formative Bewertung und summative Beurteilung (Quelle: Markus Luterbacher, schulentwicklung.ch)

Abb.3: Lernwirksames Feedback (Quelle: schulentwicklung.ch)



6. Schlussbemerkungen

Kompetenzorientierte Beurteilung nach Lehrplan 21 ist eine kantonale Vorgabe, die es umzusetzen gilt. Das vorliegende Konzept liefert die Leitplanken dazu, hier ein paar abschliessende Gedanken dazu.

Die Beurteilung von Schüler*innenleistungen wird von unseren Lehrpersonen gemäss diesem Konzept in den Schulstufen umgesetzt.

Wir streben eine nachvollziehbare Beurteilungspraxis in der Schule Regio Koppigen an. Die Beurteilungspraxis soll vergleichbar sein. Das erleichtert und fördert die Zusammenarbeit und wirkt stimmiger und glaubhafter gegenüber den Lernenden und ihren Eltern.

Leistungsbeurteilung muss Lernen unterstützen und Lernprozesse von Lernenden fördern. Unsere Schüler*innen sollen Erfolge erzielen können.

Die Schule Regio Koppigen schafft schulische Voraussetzungen dafür, damit die Schüler*innen ihr Leben subjektiv sinnerfüllt und selbstbestimmt in der Gesellschaft mit anderen gestalten können.



7. Anhänge

7.1 Jahresplanung vielseitiger Leistungsnachweise pro Fachbereich

Fachbereich / Jahresplanung				
	Schriftliche Prüfungen	Handlungsorientierte Bewertungen	Produktorientierte Bewertungen	Prozessorientierte Bewertungen
Anlässe	Anzahl: 30 – 50%	Anzahl: 30 – 50%		Anzahl: 10 – 30%
Leistungs-nachweis	Anlass	Anlass	Anlass	Anlass
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				



7.2 Qualitäts-Bogen

Kriterienbogen zur Selbsteinschätzung, Peerfeedback und Bewertung durch Lehrpersonen	
Thema	
Fach	
Stufe	
Einsatz	Qualitätskriterien zur Auswahl und Bearbeitung durch die Lehrperson
Tipp	Nutzen Sie den Kriterien-Pool als Vorlage und legen Sie mit den Schüler/innen am Anfang des Lernprozesses zuerst <u>nur einige wenige</u> Beurteilungskriterien fest. Mit dem zunehmenden Verständnis, was die Qualitäten des Lernprodukts ausmachen, können dann später mehr Kriterien in einen Beurteilungsboen aufgenommen werden.

	● Qualitätsmerkmale	● Qualitätskriterien	erreicht			
			noch nicht	bereits teilweise	gut	sehr gut
1			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

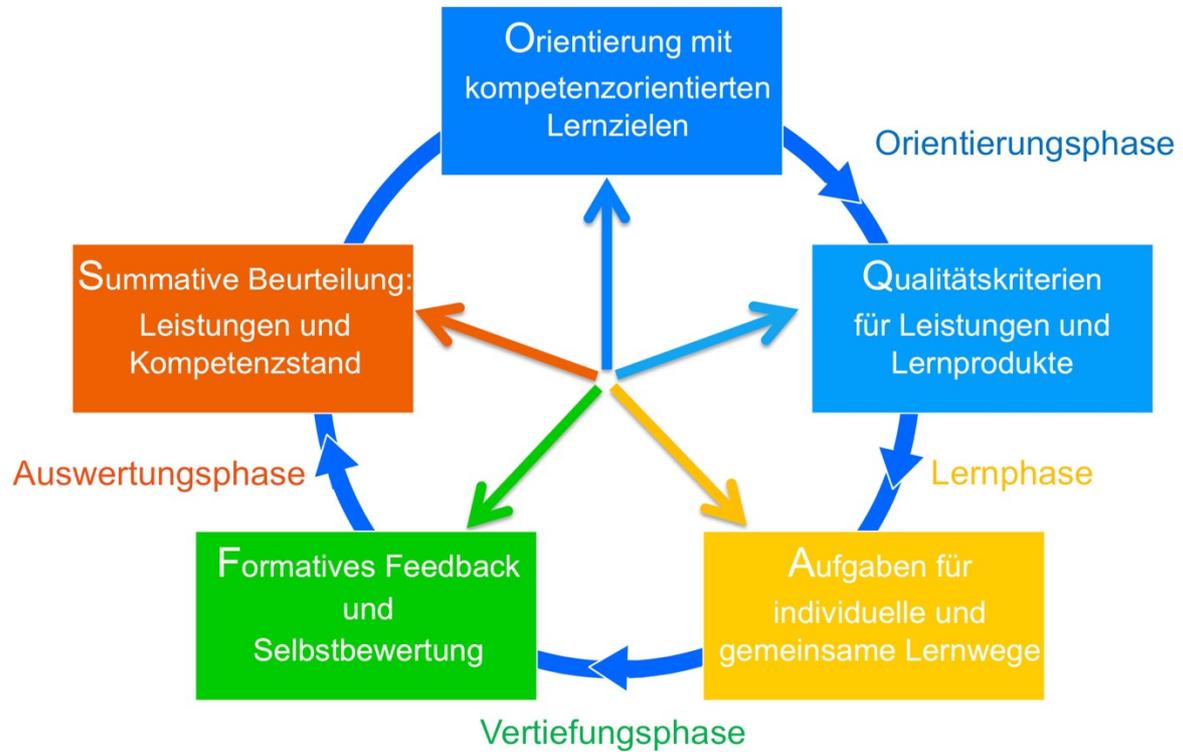


7.3 Kriterien-Bogen

Kompetenzbogen zur Selbsteinschätzung, Peerfeedback und Bewertung durch Lehrpersonen	
Thema	
Fach	
Stufe	

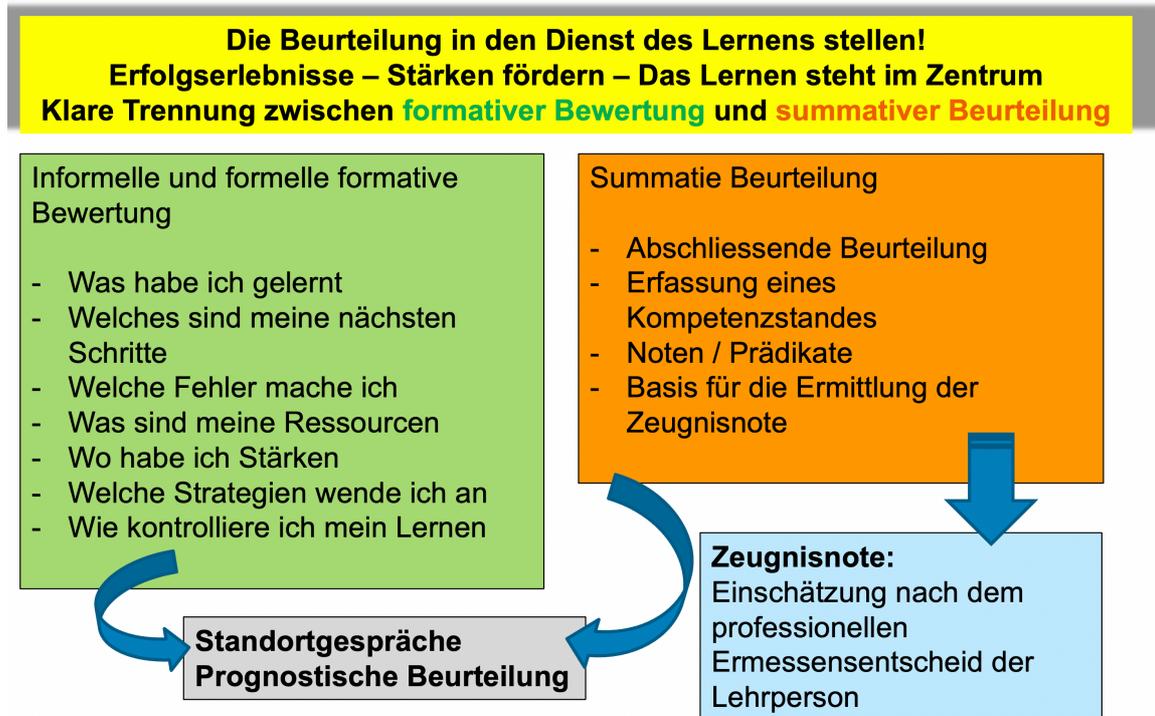
		erreicht			
		noch nicht	bereits teilweise	gut	sehr gut
1	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Ich kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7.4 Grafik: «Lernzyklus»



7.5 Grafik: «formative / summative Beurteilung»

Formative Bewertung – Summative Beurteilung



7.6 Grafik: «Lernwirksames Feedback»

Lernwirksames Feedback beantwortet drei Fragen

Feed Up

Wohin gehe ich?
Was sind meine Ziele?

- ✓ klare, herausfordernde eigene Lernziele
- ✓ Qualitätskriterien, die verstanden werden

Feed Back

Wie gut komme ich
voran?

- mit Bezug zu Zielen/Kriterien
- ✓ Selbsteinschätzung und Selbstbewertung
- ✓ formatives Feedback

Feed Forward

Was sind die nächsten
Schritte?

- ✓ Lernenden helfen, eigene Antworten zu finden und
- ✓ neue (Etappen-) Ziele zu setzen

